

Erasmus Kern lebte zu einer Zeit, da Feldkirch in seiner höchsten Blüte stand. Es herrschte eine rege künstlerische Tätigkeit, die sich über Feldkirch hinaus westwärts nach Liechtenstein, Chur und Graubünden, ostwärts nach Tirol auswirkte. Neben Erasmus Kern arbeiteten in dieser Stadt Künstlerpersönlichkeiten wie der Steinmetzmeister Claus von Feldkirch, die Maler Moriz und Jörg Frosch, der Glasmaler Thomas Neidhart sowie der Goldschmied Constantin Müller.<sup>77</sup>

Die künstlerische Aktivität verwundert, wenn man bedenkt, dass Süddeutschland zu derselben Zeit ein Schauplatz des Dreissigjährigen Krieges war, der ja die Entfaltung der Künste weitgehend hemmte. «Die Wirkung des großen Krieges ist früher überschätzt, dann wieder unterschätzt worden. Sicher hat er das Schöpferische selbst nicht vernichten können. Aber er hat die großen Aufgaben zurückgedämmt.»<sup>78</sup> Da Vorarlberg aber von nachhaltigen Zerstörungen verschont blieb, konnte das künstlerische Schaffen sich hier weiterentwickeln.<sup>79</sup> Dies war vor allem ein Verdienst der Grafen von Hohenems.

Bereits gegen Ende des 16. Jahrhunderts entschied das Hohenemser Grafenhaus die Rettung des Katholizismus<sup>80</sup> und bewahrte damit der damaligen Kunst eine tragende Kraft. Es war Graf Kaspar von Hohenems (1573 – 1640), der im Jahre 1613 die Reichsgrafschaft Vaduz mit der Freiherrschaft Schellenberg – das Gebiet des heutigen Fürstentums Liechtenstein – ankaufte und dadurch in den festen Besitz des Hauses Hohenems brachte.<sup>81</sup> Diese Expansion der Reichs-

---

77 Vgl.: Dagobert Frey (N 3), S. 39; Ludwig Welti (N 3), S. 172 ff.

78 Zitat: Wilhelm Pinder, *Deutsche Barockplastik, Königstein/Taunus* – Leipzig 1940, S. 10. Siehe auch: Adolf Feulner/Theodor Müller, *Geschichte der deutschen Plastik*, München 1953, S. 499; Rüdiger Klessmann, Einleitung, in: Herzog Anton Ulrich-Museum (Hrsg.), *Katalog der Ausstellung «Deutsche Kunst des Barock»*, Braunschweig 1975, S. 10.

79 Dazu: Norbert Lieb (N 4), S. 130; Norbert Lieb/Franz Dieth (N 76), S. 8; Meinrad Tiefenthaler, *Vorarlberg und Vorderösterreich*, in: Alemannisches Institut (Hrsg.), *Vorderösterreich. Eine geschichtliche Landeskunde*, Bd. 2, Freiburg/Breisgau 1959, S. 647.

80 Hierzu: Norbert Lieb/Franz Dieth (N 76), S. 8; Ludwig Welti, *Siedlungs- und Sozialgeschichte von Vorarlberg*, Innsbruck 1973, S. 12 f.